



Mitteilung der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal

Rückblick zum Fachvortrag



„Temperierung der Gebäudehülle“

„Was die Römer schon wussten...kann nicht ganz verkehrt sein...“

gab Henning Großschmidt (Tutzing) seinen Zuhörern zu denken, als er zum Thema „Temperierung der Gebäudehülle“ referierte.

Dabei bezog er sich auf die römische Hypokausten-Wandheizung, die schon 10 nach Chr. ihren Wärmebedarf durch umweglose, kontinuierliche Wärmeübertragung an die Gebäudehülle deckte. Der Vorteil daraus: keine Zugluft am Körper, keine Kondensation an der Wand und daher auch keine Schimmelproblematik. Ein Heizsystem, als Bestandteil der Wand, sorgt für ein wohliges Raumklima und verhindert Staubumwälzung. Die Temperierung der Gebäudehülle gelingt aktuell über „einfache“ Kupferrohre, die als Sockelschleife und Brüstungsschleife verlegt werden. Damit werden „klassische Heizkörper“ sowie aufwändiges und kostenintensives Dämmmaterial überflüssig. Sogar „alte“ Fensterscheiben können weiter verwendet werden. Anhand anschaulicher Beispiele erläuterte Henning Großschmidt die physikalischen Gegebenheiten des praktischen Heizsystems, das sich insbesondere für Bestandsgebäude, feuchte Kellergewölbe, Kirchen und Museen eignet. Er appellierte zum Umdenken, nicht weiter „nur“ die Raumluft zu beheizen, sondern sich vielmehr auf die Gebäudehülle zu konzentrieren. Dies ist nachhaltig, ressourcenschonend und effektiv. Informationen und Anleitungen zur „Temperierung“ gibt es im Internet unter www.temperierung.net.

Der nächste Fachvortrag findet am **19. April 2018** statt. Beginn ist um **18 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus in Obbach. Es wird die laufende Sanierung von Schloss Obbach vorgestellt, nach einem Bildvortrag wird das Schloss besichtigt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter info@oberes-werntal.de